Zum Abschied nur Top-Noten für die Rektorin

Susanne Winter-Behrens nach 29 Jahren als Schulleiterin in Jaderberg verabschiedet

„Du hast deinen Job gut gemacht“: Die Kinder der Grundschule Jaderberg gaben ihrer Schulleiterin Susanne Winter-Behrens zum Abschied die besten Wünsche mit auf den Weg – und mehr Blumen, als sie tragen konnte. *Foto: M. Tietz*

Jaderberg. Der letzte Schultag vor den kurzen Halbjahresferien war für Susanne Winter-Behrens ohne Frage hart: Galt es für sie doch, Abschied zu nehmen: vom Schulalltag, von Kolleginnen, Eltern und Mitarbeitern und schließlich von den Schülerinnen und Schülern der Grundschule Jaderberg. Nach 29 Jahren Dienst als Schulleiterin wurde Susanne Winter-Behrens am Mittwoch in den Ruhestand verabschiedet.

Es gab an diesem Tag bekanntlich auch Zeugnisse, und das war womöglich ein Trost am Tage des Abschieds: Das Zeugnis von Frau Winter-Behrens ist, wenn man so will, ganz hervorragend ausgefallen.

In der zweiten Stunde versammelten sich die rund 140 Kinder in der Aula, um sich von ihrer Rektorin zu verabschieden. Es gab hunderte Blumen für Susanne Winter-Behrens, noch zahlreicher waren nur die guten Wünsche, die Worte des Dankes und des Lobes. Die Kinder sangen ein eigens einstudiertes Lied, dazwischen gab es kurze Abschiedsgrüße aus allen acht Klassen. „Du warst ein tolle Lehrerin, der Unterricht hat immer viel Spaß gemacht“, hieß es gleich zu Beginn. Es folgten reichlich Vorschläge, was die Pensionärin künftig mit der freien Zeit anfangen könnte und die Kinder wiesen nicht ganz neidlos darauf hin, dass sich für Frau Winter-Behrens „jetzt nur noch Ferien und Wochenenden“ ablösen würden.

„Danke, dass du es so lange ausgehalten hast“, erklärten die Kinder kichernd und gaben ihrer Schulleiterin schließlich die Gewissheit mit auf den Weg, sie könne ganz beruhigt in Rente gehen – „weil du deinen Job gut gemacht hast.“ Logisch also, dass nahezu alle Beiträge in den Wunsch mündeten: „Bitte komm uns oft besuchen.“

Zu Tränen gerührt versprach Susanne Winter-Behrens das umgehend und bedankte sich für den herzlichen Abschied: „Ihr seid großartig.“ Zudem stellte sie allen Kindern noch einen „mündlichen Gutschein“ für ein Eis aus, einzulösen nach dem Sportfest im Sommer. Einige Kinder flitzten dann noch schnell zur Schulleiterin, um ihr persönlich selbstgemalte Bilder oder kleine Basteleien mitzugeben, bevor sie in ihre Klassen zurückkehrten.

Im Amt seit 1990, Schul-Umzug 2000

Bereits eine Woche zuvor hatte sich Susanne Winter-Behrens offiziell im Kreise Erwachsener verabschiedet: Eingeladen waren dabei das gesamte Team der Grundschule, Schulleiterkollegen aus der Wesermarsch, ehemalige Weggefährten sowie Vertreter der Elternschaft, der Gemeinde und der Schulbehörden. Und auch dabei hatte es manch emotionalen Moment und viele lobende Worte für die künftige Pensionärin gegeben. So erklärte etwa Bürgermeister Henning Kaars, Susanne Winter-Behrens habe in ihrer langjährigen Tätigkeit viele Ideen entwickelt, Impulse gegeben, ein Kollegium begeistert und für große wie kleine Probleme der Schüler und Eltern stets ein offenes Ohr gehabt.

Nach dem Lehramtsstudium in Göttingen und Oldenburg war Susanne Winter-Behrens der Wesermarsch fast ein ganzes Berufsleben lang treu: Nach Stationen in Tossens, Phiesewarden, Abbehausen und Rodenkirchen übernahm sie am 1. Februar 1990 als Nachfolgerin von Johann Mennenga die Leitung der Grundschule in Jaderberg, damals noch an der Tiergartenstraße. Die Planung der neuen Grundschule am Hesterbusch und der Umzug dorthin im Sommer 2000 war eine der großen Aufgaben, die Susanne Winter-Behrens mit ihrem Team neben dem Unterrichtsalltag zu bewältigen hatte. Nicht nur in diesem Zusammenhang ist die scheidende Schulleiterin den Vertretern der Gemeinde Jade dankbar: „Rat und Verwaltung waren immer aufgeschlossen und haben versucht möglich zu machen, was immer wir brauchten“, betont Susanne Winter-Behrens. Die Zusammenarbeit mit den Akteuren im Rathaus sei immer konstruktiv und verlässlich abgelaufen. Gleiches gelte für das Kollegium an der Schule sowie Elternschaft und Förderverein: „Ich habe es hier wahrlich gut getroffen“, bilanziert die 65-Jährige, die Schule sei in jeder Hinsicht gut aufgestellt. Sich nach Kräften in das funktionierende Schulnetzwerk einzubringen, sei mithin der einzige Tipp, den sie einer Nachfolgerin geben könne. Das wird sie selbst im übrigen auch weiterhin tun: Die Arbeit im Vorstand des Schulfördervereins will Susanne Winter-Behrens fortsetzen.

Und sonst, Stichwort Inklusion? Eine Herausforderung ohne Frage, sagt die erfahrene Schulleiterin, aber eine, für die einzusetzen sich lohne. Die Jaderberger Grundschule sei dafür baulich vorbereitet gewesen, die Lehrkräfte engagiert, doch eine Forderung bleibt: „Es braucht mehr Personal dafür, Klassenlehrer sind damit auf Dauer überfordert.“ Außerdem sei die Schulbürokratie ein zunehmendes Problem: Statistiken, Nachweise, Anträge – „die Zeit fehlt am Ende für die Kinder“, sagt Susanne Winter-Behrens. Ohnehin sei das Administrative notwendiges Übel, der Unterricht sei doch das, was im Fokus stehen müsse. Im vergangenen halben Jahr hatte die Schulleiterin kommissarisch noch einmal eine Klasse übernommen: „praktisch zurück zu den Wurzeln, das hat mir sehr viel Freude gemacht.“ Viel Zeit und viel Herz gelte es in das Amt einzubringen, bilanziert sie rückblickend, und freundschaftliche Kollegialität zu pflegen: „Chefgehabe hat an einer Schule nichts zu suchen.“

Die Leitung der Grundschule übernimmt zunächst kommissarisch Regine Weber. Susanne Winter-Behrens hofft, dass spätestens zu den Sommerferien die Nachfolge geklärt ist, zwei Bewerbungen würden bei der Schulbehörde vorliegen. *(tz)*